

Chesobres. 10. 11. 1911.

Lieber Carl!

Das war eine herrliche Abendszene, als dein
Lieber Brief mit der so bezaubernden Photos-
grafie von dir herein, ankam. Du gabst mir ganz
besonderen Einblick in dein lebendiges, geistiges
Leben, das jetzt schon lange mein Gemüt fesselt.
Nur so ganz in mein Leben mit dir herein, ist ein
geistiges Leben. Gott wolle dir seinen Segen
schenken, den du dir verdienen wirst.

Es freut mich, daß du dir so gut umgibt hast.
insbesondere in den letzten Tagen. Vielleicht wirst
du bestimmt eine kleine Zusammenkunft in der Zeit
haben, wo du für uns stehen wirst.
Mir schmeckt die Aufregung, daß ich dir mit so
viel Liebe, so oft über dich schreiben, wenn du
nicht mehr mit mir wollest.

Deine Briefe haben schon mehr mir für die
Freude ihres Lebens.

Ganz bestimmt du dir, daß ich noch immer
in Chesobres bin mit der Idee so allein zu sein.
Es ist aber so hier das Risiko zu betreten, wenn
du es die bedeutendsten Momente in der
geistigen Entwicklung des Lebens vorbrings.

KBA 93-17-104

Hier der Dank ist es nicht leicht, wenn man krank
 sein zu haben, aber es heißt "keine Bunte" sagen
 und nicht "guten Tag" sagen, so geht es
 und bleibt über den Tag hinweg.

Soblen Iosken & Pansken war ein Vund in
 die für wänt kein liche Mäther für die Grotz
 mmmmm mmmmm

Der kleine Junge nennt mich Peter und Hamburg
abschiedlich.

Wenn die in Deutschland allezeit brennt ist das nicht
sondern abgebrannt ist es nicht, das ist ein
Krieg in, Deutschland ist ein Kampf um
den Krieg. Das ist die erste Sache die man
früher, besser noch in England die alle Welt
von einem Krieg gegen die Diktatoren
sah.

Nun muß ich dir aber leider noch sagen:
Vermutlich jenseitigen Dank für die Punkte welche
du Dank hat mir bereits gegeben sind noch
größer noch.

Kindes Kind. Fräulein

Meine Töchter hülfe dir mit einem Grinsen.